

La Cambe

Frankreich

Gesamtbelegung: 21245 Tote

49°20'36.54"N; 1°1'36.36"W



In unmittelbarer Nähe zur französischen Kriegsgräberstätte La Cambe errichtete der Volksbund 1996 seinen ersten Friedenspark.

Friedhofbeschreibung

Der Soldatenfriedhof La Cambe liegt nur wenige Kilometer von Omaha Beach entfernt an der französischen Atlantikküste.

An diesem Küstenabschnitt landeten am 6. Juni 1944 (D-Day) US-amerikanische Truppen. La Cambe ist der größte deutsche Soldatenfriedhof in der Normandie. Die Gestaltung der Anlage hat der Architekt Robert Tischler übernommen. Eines seiner zentralen Gestaltungsprinzipien ist ein schmaler Eingang zum Friedhof, durch den nur jeweils eine einzelne Person die Anlage betreten kann. Das Ziel Tischlers war es, die Menschen zur Ruhe und zum Schweigen zu bringen, wenn sie die Gedenkstätte betreten. Ein schmaler Eingang ist bei fast allen Kriegsgräberstätten zu finden, die er entworfen hat.

Im Mittelpunkt der Anlage stehen Gemeinschaftsgräber, wie auch der fast sechs Meter hohe Tumulus. Statt einzelner Kreuze als Grabzeichen gibt es Gruppen von Symbolkreuzen, die keine Namen tragen.

Eine Ausstellung im Informationszentrum dokumentiert an Beispielen, was die Menschen im Krieg erleiden mussten. Sie

beschreibt Schicksale und lässt Menschen zu Wort kommen. Den Bildern und Geschichten von Tod, Leid, Zerstörung und Kriegsgräbern stellt sie hoffnungsvolle Beispiele der Versöhnung, Verständigung und Freundschaft gegenüber.

Belegung

Heute haben 21.245 deutsche Gefallene in La Cambe ihre Ruhestätte gefunden. Im Hügelgrab ruhen 207 unbekannte und 89 namentlich bekannte Tote.

Historie

Mehr als 100.000 Menschen starben im Sommer 1944 während der Kämpfe nach der alliierten Landung in der Normandie. Mindestens 14.000 französische Zivilisten kamen dabei ums Leben. Schon während der Kämpfe in der Normandie legte der amerikanische Bergungs- und Identifikationsdienst in der Nähe des kleinen Dorfes La Cambe zwei große Gräberfelder mit eigenen und deutschen Gefallenen an. Nach 1945 betteten die Amerikaner ihre Toten auf den 15 Kilometer entfernten Friedhof St. Laurent-sur-Mer um. Die Leichen der deutschen Soldaten wurden dort exhumiert und in La Cambe bestattet.

Zu Beginn der Umbettungsarbeiten des Volksbundes 1954 war das Gräberfeld La Cambe mit etwa 8.000 Toten bereits einer der größten provisorischen deutschen Soldatenfriedhöfe des Zweiten Weltkriegs in Frankreich. In der Folgezeit wurden die sterblichen Überreste von 12.000 deutschen Soldaten aus 1.400 Gräbern sowie weitere 700 Leichen, die an verstreuten Kriegsplätzen der Normandie gefunden wurden, in La Cambe bestattet. Die Kriegsgräberstätte La Cambe wurde am 21. September 1961 offiziell eingeweiht.

Besonderheit

1957 fand unter dem Motto "Versöhnung über den Gräbern" ein internationales Jugendlager statt, bei dem zum ersten Mal Jugendliche aus mehreren Nationen dem Volksbund beim Anlegen einer Kriegsgräberstätte in Frankreich halfen. Neben dem Friedhof liegt der Friedenspark, den der Volksbund 1996 eröffnete. Dort wachsen 1.200 Kugel-Ahorn-Bäume als lebendige Symbole für Frieden und Versöhnung. La Cambe ist der erste Friedenspark des Volksbunds. In den folgenden Jahren entstanden drei weitere in [Budaörs \(Ungarn\)](#), [Groß Nädritz \(Polen\)](#) und [Sologubowka \(Russland\)](#).

Hinweis

Der barrierefreie Zugang zum Friedhof wurde 2012 fertiggestellt. Durch eine direkte Verbindung zum Busparkplatz geht es auf kurzem Weg und ohne große Mühe auf die Kriegsgräberstätte. Damit auch ältere Menschen den Aufstieg zum Hügelgrab sicher bewältigen können, hat der Volksbund im Juli 2016 ein Geländer aus Edelstahl installiert.

Mit der Unterstützung von



Die
Bundesregierung



Auswärtiges Amt